

Inhalt

Was Schnittstellenmaterie heißt

- 04 Verwoben: In der Pflege werden IT-Stabsstellen eingerichtet**

Was bei Entscheidungen hilft

- 10 Suche: IT hilft, die Stecknadel im Diagnose- und Therapieheuhaufen zu finden**

Was Patienten hilft

- 16 Roboter: Keine Zukunftsmusik mehr**

Was Unternehmen leisten

- 07 PCS: Mit Know-how, Strategie und klarer Kommunikation zum Projekterfolg**
- 08 MEDICA: Mobile Health-Anwendungen – ein Schwerpunkt**
- 09 Meierhofer: Patientendaten organisieren – Komplikationen vermeiden**
- 13 Critical Care Solutions: Flexibel arbeiten, Ressourcen schonen und Qualität steigern**
- 14 CompuGroup Medical: Revolutionäre Evolution – Elektronische Fieberkurve**
- 15 Achterbahn Gesundheitswesen Teil 2: Gesundheit 4.0**
- 18 conhIT 2015: übertrifft alle Erwartungen**
- 19 SER: Die Krankengeschichte für die Ewigkeit**
- 20 Sumetzberger: Prozessautomation in der Krankenhausapotheke**

Verzeichnis

- 24 Anbieterverzeichnis Healthcare IT**

- 21 Neues/Bücher**

Aufgedreht



Hie und da das Handy abzudrehen und das Tablet auszuschalten, soll ja in der Freizeit ganz gut sein, um mal ganz ohne Hintergrundrauschen tatenlos in die Luft zu schauen. Und damit allerlei Beschwerden wie Lidzucken, Daumensteife oder Nackenweh vorzubeugen, ganz zu schweigen vom Ausgebranntsein, das durch die permanente Beschallung und das dauernde Verfügbarsein befördert werden soll.

Im Job ist von Aus- oder Abschalten sowieso keine Rede. Die IT ist zu einer Schnittstellenmaterie geworden, keine Krankenhausabteilung kommt mehr ohne aus. Und auch wenn der Ärger über schleppende Internetzugänge oder stockende Programme zuweilen den Blutdruck in die Höhe treibt – vor dem Computerzeitalter war das (Berufs-)Leben auch nicht einfacher.

Wir haben uns in der Pflege umgesehen: Ohne Laptop mit entsprechender Software ist heute keine Pflegeanamnese mehr denkbar (Seite 4). Die Mediziner wiederum bekommen bald Unterstützung in der Diagnose- und Therapiefindung. Clinical Decision Support Systeme sind bereits im Probelauf und können das medizinische Wissen, das sich alle fünf Jahre verdoppelt, per Mausklick auf Relevanz für den jeweiligen Spezialfall durchsuchen (Seite 10).

Dass schon demnächst nicht mehr der Pizzaflitzer Speis und Trank bringt, sondern eine Drohne, wurde unlängst angekündigt. Auf dem Boden sind bereits jetzt Roboter im Einsatz, zum Nutzen der Patienten: daVinci® operiert, iSYS® biopsiert, Hobbit ruft um Hilfe, wenn ein Patient stürzt und die Kuschelrobbe Paro, in Wien auf Sopherl umgetauft, kommt auf jeder Station des Sophienspitals einmal in der Woche zu Besuch, um Demenzkranke aufzuheitern (Seite 16).

Zum Lesen dieses Extra IT benötigen Sie übrigens weder einen Internetzugang noch ein Handy. Das geht ganz analog.

Andrea Nicolaus
nicolaus@schaffler-verlag.com

Impressum nach § 24 MedienG: Medieninhaber: Schaffler Verlag GmbH, DVR 1031911, A-8041 Graz, Kasernstraße 80/8/25, T: +43(0) 316 820565-0, F: +43(0) 316 820565-20, E: office@schaffler-verlag.com, Web: www.schaffler-verlag.com. **Druck:** Dorrong, Graz. **Herausgeber:** Mag. Roland Schaffler, roland@schaffler-verlag.com, am Standort **Redaktion Graz:** A-8041 Graz, Kasernstraße 80/8/25. Auf die Hinzufügung der jeweiligen weiblichen Formulierungen wird bei geschlechtsspezifischen Hinweisen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit und einer angemessenen Sprachqualität zum Teil verzichtet. Alle personalen Begriffe sind sinngemäß geschlechtsneutral zu lesen. Weitere Informationen und Offenlegung nach § 25 MedienG: www.schaffler-verlag.com → „Impressum“